

## Weitere Ausbreitung der Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*

Rolf HAURI

Eine der erfreulichsten Erscheinungen in der Alpenvogelwelt stellt zweifellos die Bestandeszunahme und Arealausweitung der Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* dar. Verschiedene Publikationen haben sich mit dieser Entwicklung befasst, deren Ursachen nicht in allen Teilen offen liegen, aber wohl in erster Linie der Klimaverschiebung sowie günstigen Witterungsverhältnissen in den Überwinterungsgebieten des Mittelmeerraumes zugeschrieben werden dürfen. Bei dieser Art fällt ja auch die kräfteaubende Überquerung der Sahara während des Zuges dahin.

Was die Schweiz betrifft, sind folgende „Schritte“ ab 1980 erwähnenswert: Besiedlung des Juras, Ausweitung des Areals vom nördlichen Alpenrand hinaus ins höhere Mittelland mit Brutten an Molassefelsen, früher nur unregelmässig besetzte Nistplätze innerhalb der Alpen nun dauernd benützt, allgemein Bestandesverdichtung, immer mehr Brutten an Gebäuden und Bauwerken wie Brücken und Galerien vor allem in den Südtälern. Zu nennen ist auch der Vorstoss am Südalpenrand, hinaus in alpenfernere Städte in Norditalien in sehr geringer Meereshöhe. Etwas entsprechendes zeichnet sich nun auch nördlich der Alpen ab: Seit mindestens 1998 gibt es jetzt ebenfalls Brutvorkommen

im tiefergelegenen schweizerischen Mittelland, ungefähr in der Mitte zwischen Alpennordrand und Jura, wo die Distanz zwischen den beiden Bergzügen rund 60 km beträgt. 1998 hat die Felsenschwalbe erstmals in der Stadt Freiburg im Üechtland gebrütet, mit je einem Paar an einer Brücke und an einem Altstadtgebäude. Seit dem Jahr 2000 gehört unsere Art auch zu den Nistvögeln der Stadt Bern, 2 Paare haben die Eisenbahnbrücke nahe des Stadtzentrums als Brutplatz ausgewählt. Befanden sich die bekannten Nistorte bei Freiburg nur wenige km südlich davon an Molassefelsen, so ergibt sich im Fall Bern immerhin eine Distanz von 13 km bis zum nächsten Brutplatz im südlich davon gelegenen Gürbetal.

Wie wird die Entwicklung weitergehen? Diese Hinweise möchten dazu aufrufen, auch in Gegenden deutlich ausserhalb des bisher bekannten Verbreitungsgebietes besonders auf unsere Art zu achten, so im gesamten Alpenvorland und in nördlich davon angrenzenden Mittelgebirgen.

### ANSCHRIFT DES VERFASSERS

Rolf HAURI  
Breiten, Forst  
CH-3636 Längenbühl

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Hauri Rolf

Artikel/Article: [Weitere Ausbreitung der Felsenschwalbe \*Ptyonoprogne rupestris\*.  
240](#)